



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

0. Eröffnung der Stadtratssitzung

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP) begrüsst die Mitglieder des Stadt- und des Gemeinderates, die Besucherinnen und Besucher und die Medienschaffenden zur letzten Stadtratssitzung des Jahres 2016 und somit zur letzten Sitzung unter seinem Vorsitz.

Nebst den ordentlich traktandierten Geschäften stehe heute die Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder auf dem Programm. Zudem werde der Rat heute in den Genuss von zwei kulturellen Beiträgen des Slam Poeten Valerio Moser¹ kommen.



Valerio Moser Slam-Poet: *"Mit meinem Texten bin ich im ganzen deutschsprachigen Raum unterwegs. Ich habe gefunden, da ich mich heute dieser Runde präsentieren darf, einen Text vorzutragen, den ich für Langenthal geschrieben habe. Es ist eine **Ode ans Busfahren**".* (Applaus)

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP): Valerio Moser sei Poetry-Slam-Vize-Schweizermeister 2015, der Erstplatzierte an der deutschsprachigen Meisterschaft im Jahr 2015 in Augsburg, etc. etc. und ein Kulturpreisträger der Stadt Langenthal. Valerio Moser trete nicht nur allein, sondern auch mit anderen Künstlern seines Jargons sowie mit Musikern und Co. auf. Er trage nicht nur die pointierten Slam-Poet-Parts vor, sondern habe abendfüllende Beiträge in seinem Repertoire.

Er danke Valerio Moser herzlich dafür, sich die Zeit genommen zu haben, die letzte Sitzung des Stadtrates 2016 mit Wortspielereien aufzulockern. Gegen Ende der Sitzung werde Valerio Moser einen zweiten Part zum Besten geben. Im Anschluss an die Ratssitzung finde im Bären das Jahresschlusessen mit den Behördenmitgliedern der Stadt Langenthal statt.

Um mit der eigentlichen Sitzung zu beginnen, erteile er der Protokollführerin das Wort zum Appell:

- 38 Stadträtinnen und Stadträte sind zum Zeitpunkt des Appells anwesend.
 - 1 Mitglied des Stadtrates ist entschuldigt abwesend.
- 7 Mitglieder des Gemeinderates sind anwesend.

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP) stellt zu Händen des Protokolls die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest. Das absolute Mehr zum Zeitpunkt des Appells betrage **20 Stimmen**.

Der Versand der Traktandenliste sowie die Aktenaufgabe seien vorschriftsgemäss erfolgt. Bemerkungen zur Traktandenliste seien weder angemeldet noch vorliegend.

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-

¹ <http://www.valeriomoser.ch/>



1. Verwendung des Ratskredits 2016

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP): Die EVP/glp-Fraktion sei turnusgemäss eingeladen worden, dem Rat einen Antrag zur Verwendung des Ratskredits 2016 im Wert von Fr. 1'000.00 zu unterbreiten.

EVP/glp-Fraktion, Anita Steiner-Thaler (EVP): Der diesjährige Ratskredit soll wohlverdient der Schulsternwarte Langenthal zu Gute kommen.

Die Non-Profit Organisation Schulsternwarte befinde sich auf dem Dach des Kreuzfeld 4 Schulgebäudes und bestehe seit dem Jahre 1939 bzw. 1940.

Arnold Gugelmann habe in den 30er-Jahren per Brief angekündigt, der Sekundarschule Langenthal eine Sternwarte schenken zu wollen. Die Umwandlung der Schenkung in eine Stiftung sei am 20. Juli 1935 erfolgt und damit mit der Jahrhundertfeier der Sekundarschule Langenthal zusammengefallen. Gegen Ende November 1938 sei der 130mm Refraktor bei der Firma Carl Zeiss in Jena bestellt worden.

Im Herbst 1939 hätte die eigentliche Einweihung der Sternwarte über die Bühne gehen sollen. Weil aber unterdessen der 2. Weltkrieg ausgebrochen sei, sei die Einweihung auf den Januar 1940 verschoben worden.

Die ersten 50 Jahre sei der Sternenhimmel einzig mit einem grossen Fernrohr beobachtet worden. Erst später habe die Sternwarte eine sanfte Modernisierung erfahren (Spiegelteleskope und andere astronomische Instrumente).

Im Jahr 2015 sei durch eine Schenkung von Sam Anderegg (studierter Astrophysiker) ein leistungsfähiges Spiegelteleskop in Betrieb genommen worden. Damit lassen sich nun mit blossen Auge Sonne, Mond und Planeten beobachten. Zur Beobachtung von Galaxien werden parallel dazu auch Spiegelteleskope mit hochsensiblen Spezialekameras verwendet.

Mit grossem freiwilligen Engagement setze sich der Sternwarteleiter Bernhard Christen und sein Stellvertreter, der ehemalige Sternwarteleiter Max Weber, für die Schulsternwarte ein.

Nicht nur Schulklassen dürfen vom Angebot Gebrauch machen. Auch für die interessierte Bevölkerung sei die Sternwarte momentan am Dienstag ab 19.00 Uhr offen (unentgeltlich).

Die EVP/glp-Fraktion sei davon überzeugt, dass die Schulsternwarte einen wertvollen Bildungsbeitrag leiste. Mit dem Beitrag des Stadtrates werde die Arbeit der Sternwarte honoriert und unterstützt.

III Abstimmung:

■ Der Stadtrat beschliesst mit 39 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 0 Enthaltungen):

1. **Der Vergabe des Ratskredits 2016 im Betrag von Fr. 1'000.00 an den Sternwartefonds der Sekundarschule Langenthal, Jurastrasse 22, 4900 Langenthal (IBAN-Nr: CH86 9923 5235 8390 05M1 C) wird zugestimmt.**
2. **Das Büro des Stadtrates wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

Protokollauszug an

- Gemeinderat



2. Verwaltungsbesuch der Geschäftsprüfungskommission 2016: Rückblick; Information

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

GPK-Präsidentin Ruth Trachsel (EVP): Am 7. November 2016 habe die Geschäftsprüfungskommission ihren jährlichen Amtsbesuch im Amt für Bildung, Kultur und Sport (ABiKuS) absolviert. Weil das Amt sehr umfangreiche Aufgaben habe, habe sich die Geschäftsprüfungskommission im Vorfeld entschieden, den Verwaltungsbesuch auf den Fachbereich Bildung, Kinder und Jugend zu begrenzen.

Am Nachmittag des 7. November 2016 sei die Geschäftsprüfungskommission im Verwaltungszentrum von Gemeinderat Markus Gfeller (Ressortvorsteher Bildung und Jugend), von Daniel Ott (Amtsvorsteher ABiKuS), von Soraya Taibo (Fachbereichsleiterin Bildung, Kinder und Jugend) und von Armin Flükiger (Schulleiter Kreuzfeld 1-3 und Rektor der Volksschulen) empfangen worden. Der Geschäftsprüfungskommission sei ein vertiefter Einblick in den Tätigkeitsbereich des Fachbereichs Bildung, Kinder und Jugend gewährt worden. Die Geschäftsprüfungskommission sei über die Organisation, die Aufgaben, die Entwicklungen und die anstehenden Veränderungen (beispielsweise Einführung Lehrplan21) informiert worden.

Ein paar Fakten zur Volksschule Langenthal:

- In fünf Schulzentren werden 1'595 Schüler von 198 Lehrpersonen unterrichtet.
- 129 Schülerinnen und Schüler stammen aus anderen Gemeinden.
- 58,3% aller Schülerinnen und Schüler wachsen mit der Muttersprache Deutsch auf.

Im Anschluss an diese Informationsrunde habe ein Rundgang in der Tagesschule an der Ringstrasse stattgefunden. Die Leiterin der Tagesschule Gabrielle von Lerber habe auf dem Rundgang einen Einblick in den täglichen Ablauf der Tagesschule gewährt. Im Aufenthaltsraum sei die Geschäftsprüfungskommission nebst einer Verpflegung mit interessanten Informationen versorgt worden. Das Tagesschulangebot sei seit zwei Jahren in die städtische Verwaltung integriert und finde von Montag bis Freitag vor und nach dem obligatorischen Unterricht statt. Momentan gebe es drei Standorte (Ringstrasse; Schulareal Hard; Zwinglihaus). Von 18 Mitarbeitenden werden 185 Kinder betreut.

In einem Unterrichtszimmer des Schulhauses Kreuzfeld 1 habe die nächste Informationsrunde stattgefunden. Von einer Lehrperson sei der Geschäftsprüfungskommission der Nutzen der neuen Infrastruktur, die mit dem Projekt ict4kids eingeführt worden sei, beispielhaft aufgezeigt worden. Die Geschäftsprüfungskommission habe erleben dürfen, wie interaktiver Unterricht mit den verschiedenen Programmen gestaltet werden könne.

Im Anschluss daran habe im Auditorium des Schulhauses Kreuzfeld 1 eine Diskussions- und Fragerunde stattgefunden. Von Daniel Ott und Soraya Taibo sei der Geschäftsprüfungskommission das Projekt "Erweiterte Schulplanung" erläutert worden.

Die Geschäftsprüfungskommission habe einen umfassenden und interessanten Einblick in die komplexen Abläufe, in die Aufgaben und die Organisation des ABiKuS erhalten. Die Geschäftsprüfungskommission sei von allen verantwortlichen Personen kompetent informiert worden. Auch habe die Geschäftsprüfungskommission bei allen ein grosses Engagement wahrgenommen.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission bedanke sie sich herzlich bei Amtsvorsteher Daniel Ott und den Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern für die Vorbereitung des offenen Informationsaustauschs.

III Abstimmung: keine



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



3. Richtlinien der Regierungstätigkeit 2013 – 2016: Rückblick; Information durch den Stadtpräsidenten

I Eintretensfrage:

Eintreten ist unbestritten und schweigend genehmigt.

II Detailberatung:

Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP):

Wie immer anlässlich von Dezembersitzungen des Stadtrates werde er auch heute – allerdings zum letzten Mal – kurz über das Erreichte im abgelaufenen Jahr informieren.

stadtlangenthal

Richtlinien der Regierungstätigkeit 2013-2016

Sitzung des Stadtrates vom 19. Dezember 2016
Berichterstattung über die Zielerreichung der
Richtlinien der Regierungstätigkeit 2013-2016
per 31. Dezember 2016

stadtlangenthal

Wichtiger Hinweis

In den Richtlinien der Regierungstätigkeit 2013 – 2016 legte der Gemeinderat die Legislaturziele zu Beginn der Legislatur fest. Diese Ziele werden unterperiodisch **nicht mehr aktualisiert**. Aktuelle Gegebenheiten (z. B. Projekt zur Fusion mit Obersteckholz) oder politische Einflüsse (z. B. Projekte, die durch parlamentarische Vorstösse initiiert wurden) sind daher nicht berücksichtigt.

Die heutige Präsentation ist ein Auszug aus dem umfangreichen Papier und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wird auf die der Aktenaufgabe beigefügten Dokumente verwiesen.



Methodisch orientiere sich der Gemeinderat an der Grundstruktur der nachhaltigen Entwicklung, welche in 32 Nachhaltigkeitsdimensionen unterteilt sei.

Für jede Nachhaltigkeitsdimension habe der Gemeinderat eines oder mehrere Ziele definiert, welche wiederum auf die einzelnen Jahre der Legislaturperiode operationalisiert und mit konkreten Massnahmen und Umsetzungen versehen worden seien.

Das nebenstehende Ziel habe bereits im letzten Jahr als Beispiel gedient.

Die Überführung des Kinderheims Schoren in eine neue Trägerschaft sei erfolgt. Der Gemeinderat habe an seiner letzten Sitzung die erreichte Zwischenetappe zur Kenntnis genommen und das Projekt in diesem Sinne bestätigt.

Die in Betrieb genommene Aktiengesellschaft Haslibrunnen AG sei bereits sehr aktiv, indem sie eine neue Wohngruppe an der Haldenstrasse installiert habe. Die 19 Plätze seien bereits belegt.

Das Projekt SIP betreffe die Überwachung des Wuhrlplatzes.

Die neue Führungsstruktur des Zivilschutzes mit Wirkung ab Januar 2017 sei unter anderem im Zusammenhang mit personellen Wechseln wichtig (Rücktritte: Urs Ammann und Urs Schneeberger). Der bereits Mitte dieses Jahres eingestellte Stefan Schäfer werde den Fachbereich ab 2017 betreuen.

Die Methode

ZIELBEREICH	NACHHALTIGKEITSDIMENSION		
	Gesellschaft	Wirtschaft	Umwelt
Wohnqualität	Einkommen	Landschaft, Lebens- und Naturraum und Artenvielfalt	
Mobilität	Preise	Energiequalität	
Gesundheit	Existenzsicherung	Energieverbrauch	
Öffentliche Sicherheit	Arbeitsplätze	Klima	
Partizipation	Investitionen	Rohstoffverbrauch	
Kultur	Verursacherprinzip	Wasserhaushalt und Wasserqualität	
Bildung	Innovation	Bodenverbrauch	
Soziale Unterstützung	Wirtschaftsstruktur	Bodenqualität	
Gemeinschaft und Integration	Öffentlicher Haushalt und steuerliche Belastung	Luftqualität	
Chancengerechtigkeit			
Solidarität			
Preiszeitgestaltung			
Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs			
Regionale Zusammenarbeit			

Zur Verdeutlichung der Systematik – Ein Beispiel Themenbereich: Soziale Unterstützung

- Ziel:** Überprüfung der Organisations- und Trägerschaftsform des städtischen Kinderheims Schoren.
- Massnahme:** Anpassung der Strukturen, der Infrastruktur und des Namens des Kinderheims Schoren auf die veränderten Angebote.
- Umsetzung 2013:** Einführung einer neuen Bezeichnung für das Kinderheim.
→ *Erledigt.*
- Umsetzung 2014:** Laufende Anpassung der Infrastruktur an die ambulanten und teilstationären Dienstleistungen im Rahmen des Budgets.
→ *Erledigt.*
- Umsetzung 2015:** Prüfung einer allfälligen Überführung des Kinderheims Schoren in eine neue Rechtsform.
→ *Erledigt.*
- Umsetzung 2016:** Allfällige Überführung des Kinderheims Schoren in eine neue Trägerschaft.
→ *In Bearbeitung nach Plan.*

Diese Ziele wurden im 2016 erreicht (1/2)

Ausgewählte Beispiele - vollständige Richtlinien der Regierungstätigkeit 2013-2016 mit Stand per 31. Dezember 2016 lagen der Aktenaufgabe zur heutigen Sitzung bei:

- **Auslagerung des Alterszentrums Haslibrunnen in eine Aktiengesellschaft:** Die Stimmbewölkerung stimmte der Vorlage am 30./31. Januar 2016 zu.
- **Projekt SIP:** Basierend auf den Erfahrungen genehmigte der Stadtrat die Finanzierung zur Weiterführung des Projektes bis ins Jahr 2020.
- **Führungsstrukturen des Zivilschutzes:** Der Gemeinderat genehmigte die vorgeschlagene neue Führungsstruktur für den Fachbereich Zivilschutz mit Wirkung ab 1. Januar 2017.
- **Stadtheater Langenthal:** Baubeginn, Grundsteinlegung, Ticketing System und Start der Übergangssaison in der Alten Mühle Langenthal.



Stadttheater: Nach der positiven Abstimmung im letzten Jahr sei der Baubeginn fristgerecht erfolgt. Über 90% der Arbeitsvergaben seien bereits beschlossen. Terminlich und finanziell befinde sich das Projekt auf Kurs. Parallel zum Bauprojekt sei ein Ticketing-System in Betrieb genommen worden.

Der Primatwechsel in der Stiftung Pensionskasse der Stadt Langenthal werde auf den 1. Januar 2017 vollzogen.

Wirtschaftsförderung: Erste Kontakte mit Vertretern der Firma 3M seien vor rund vier Jahren aufgenommen worden. Im Oktober dieses Jahres seien im neu erstellten Gebäude 250 Arbeitsplätze in Betrieb genommen worden.

Kulturförderungsgesetz: Vom Gemeindeverband Kultur seien die Leistungsverträge genehmigt worden.

stadtlangenthal

Diese Ziele wurden im 2016 erreicht (2/2)

- **Stiftung Pensionskasse der Stadt Langenthal:** Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat; die Stimmberechtigten genehmigten die Finanzierung der Übergangseinlage.
- **Wirtschaftsförderung:** Unterstützung bei der erfolgreichen Ansiedlung der Firma 3M in Langenthal.
- **Umsetzung des kantonalen Kulturförderungsgesetzes:** Genehmigung der Leistungsverträge.
- **Siedlungsrichtplan:** Durch den Gemeinderat genehmigt und beim Kanton eingereicht.

Der Siedlungsrichtplan sei bereits zum Zeitpunkt der Einreichung des letzten Agglomerationsprogramms diskutiert worden. Damals seien "nur" gewisse Eckwerte definiert worden. Der Siedlungsrichtplan sei in einem intensiven Prozess erarbeitet worden und sollte gemäss Zielsetzung bis Ende des Jahres abgeschlossen werden können. Der Siedlungsrichtplan sei nicht für sich alleine, sondern zusammen mit dem Agglomerationsprogramm der dritten Generation zur Genehmigung an den Kanton eingereicht worden.

Im ablaufenden Jahr seien wichtige Meilensteine gesetzt worden. Die meisten für das Jahr 2016 gesetzten Ziele seien erreicht worden.

An dieser Stelle danke er namens des Gemeinderates allen Beteiligten und damit den zuständigen politischen Organen sowie der Verwaltung für die Umsetzung der Ziele.

Das Agglomerationsprogramm werde alle vier Jahre wieder zum Thema.

Das Projekt ESP Bahnhof befinde sich auf guten Wegen, da im Laufe des Jahres 2016 aufgrund einer Neukoordination des ESP-Projektes mit dem SBB internen Projekt (Verbreiterung Plattform und Anpassungen an das Behindertengleichstellungsgesetz) gewisse Steine aus dem geräumt werden konnten.

Im Rahmen des in Revision befindlichen Polizeigesetzes werde der Ressourcenvertrag der Stadt Langenthal mit der Kantonspolizei zu überprüfen sein.

stadtlangenthal

Diese Ziele werden uns weiter beschäftigen

- Weiterbearbeitung und Weiterentwicklung der Agglomerationsprogramme
- Weiterbearbeitung des ESP Bahnhof
- Überprüfung des Ressourcenvertrages mit dem Kanton basierend auf dem neuen Polizeigesetz
- Revision des Ortpolizeireglements und aller Kommissionsreglemente
- Sanierung St. Urbanstrasse mit Abschnitt Marktgasse bis Spitalplatz
- Umgestaltung Bahnhofstrasse mit Abschnitt Hübeligasse bis Talstrasse
- Sanierung Stadttheater Langenthal inkl. neue Betriebsorganisation
- Überprüfung der bestehenden Volksschulorganisation
- Überführung des Kinderheims Schoren in eine neue Trägerschaft
- Erarbeitung des Energieleitplanes und Bestätigung des Energiestadtlabels
- Fusion mit der Einwohnergemeinde Obersteckholz
- Reglement über die Organisation der Stadtverwaltung; Teilrevision

Der Bereich zwischen dem Stadtzentrum und dem Spitalplatz stelle einen der letzten Strassenabschnitte dar, die noch nicht saniert worden seien. Mit der Sanierung werde der letzte Ausbauschritt im Bereich der Innenstadt ausgeführt.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

Die Umgestaltung der Bahnhofstrasse sei terminlich hinausgeschoben worden. Die Koordination der verschiedenen Baustellen habe gezeigt, dass in einer ersten Phase die Sanierung der Kanalisationsleitungen in der St. Urbanstrasse vorzuziehen sei. Die Sanierung sei mittlerweile abgeschlossen, so dass die Erneuerung der Bahnhofstrasse (Bereich Manor bis Abzweigung Talstrasse) angegangen werden könne.

Die Sanierung des Stadttheaters soll gemäss Zeitplan bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Aus heutiger Sicht stehe diesem Vorhaben nichts Erkennbares im Weg.

Nach einer fast ein Jahre dauernden Sistierung habe der Gemeinderat beschlossen, die Erarbeitung des Energierichtplans Anfang 2017 wieder in Angriff zu nehmen. Die Zeit sei genutzt worden, um gewisse Zielwerte – unter anderem mit Bezug auf die Zukunft des Langenthaler Gasnetzes – abzusprechen. Parallel dazu gehe es auch darum, das Energielabel in einem Re-Audit zu bestätigen.

Das Fusionsprojekt mit der Gemeinde Obersteckholz sei aktuell sistiert, weil die von der Stadt Langenthal gestellte Bedingung, wonach die private Wasserversorgungsgenossenschaft an die Gemeinde zu übertragen sei, nicht zeitplangemäss erfüllt worden sei.

Das Reglement über die Organisation der Stadtverwaltung sei anlässlich der Stadtratsitzung am 28. November 2016 in einer ersten Lesung beraten worden. Die zweite Lesung dazu finde im neuen Jahr statt.

Die Thematik "Separatsammelstellen" sei in der Präsentation nicht erwähnt, aber aktuell. In Langenthal gebe es diverse neu gebaute Separatsammelstellen. Ein weiterer Bau sei im Hard geplant und für ein Bauvorhaben im Zeieweg liege eine Baubewilligung vor.

Er danke allen, die sich für die fristgerechte Erreichung von Zielen eingesetzt haben. In diesem Sinne könne mit einem guten Erfüllungsgrad in die nächste Legislaturperiode gestartet werden. Der neue Gemeinderat werde sich mit den Richtlinien der Regierungstätigkeit 2017 – 2020 auseinander zu setzen haben und neue Zielsetzungen definieren müssen.

III Abstimmung: keine

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



4. Mitteilungen des Gemeinderates

■ Krematorium Geissbergweg (Totalausmauerung und Revision des Einäscherungsofens)

Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP): Der Gemeinderat habe am 30. November 2016 das Projekt zur Ausmauerung und zur Revision des Einäscherungsofens genehmigt. Das Krematorium werde sehr stark gebraucht. Damit die notwendigen Arbeiten rasch und mit einem ganz kurzen Unterbruch ausgeführt werden können, habe der Gemeinderat den dafür notwendigen Investitionskredit von Fr. 310'000.00 als gebundene Ausgabe beschlossen. Der Beschluss des Gemeinderates sei im Anzeiger Langenthal und Umgebung am 8. Dezember 2016 publiziert worden.

Protokollauszug an

■ Gemeinderat



5 A. Eingereichte Motion der FDP/jll/BDP-Fraktion vom 19. Dezember 2016: Einsetzung einer "staatspolitischen Kommission" des Stadtrates

Motionstext:

"Einsetzung einer «staatspolitischen Kommission» des Stadtrates

Das Büro des Stadtrats wird beauftragt, dem Stadtrat gestützt auf Artikel 53 und 78 der neuen Stadtverfassung sowie Artikel 21 f. der Geschäftsordnung des Stadtrats einen Beschluss mit sinngemäss folgendem Inhalt vorzulegen:

Auf den Beginn der Legislatur 2017-2020 wird eine nicht ständige Kommission des Stadtrats, bestehend aus sieben Mitgliedern des Stadtrates, eingesetzt.

Die Kommission hat die Aufgabe, das Zusammenspiel der in Artikel 5 der Stadtverfassung aufgezählten Organe zu überprüfen und anschliessend gestützt auf diese Analyse zuhanden des Stadtrats Anträge zur Anpassung der einschlägigen Erlasse (namentlich des Wahl- und Abstimmungsreglements, des Reglements über die Organisation der Stadtverwaltung, der Geschäftsordnung des Stadtrats und der Reglemente der verschiedenen Kommissionen und allenfalls der Stadtverfassung) hinsichtlich der Zuständigkeit, der Zusammensetzung, der Organisation, der Wahl etc. der einzelnen Organe zu unterbreiten.

Die Kommission ist berechtigt, mit Vertretungen der Bevölkerung, des Gemeinderats und anderer städtischen Organe sowie externen Kreisen Anhörungen durchzuführen. Sie kann externe Expertinnen und Experten und Hilfspersonen zuziehen und verfügt für deren Honorierung über einen Kredit von maximal CHF 60'000.00.

Das Sekretariat der Kommission wird durch die Stadtverwaltung geführt. Die Kommission ist berechtigt, der Stadtverwaltung Aufträge bezüglich der Aufbereitung von Sitzungsunterlagen und für einzelne Recherchen in den Akten der Stadt zu erteilen.

Der Gemeinderat kann Mitglieder des Gemeinderates und/oder Angestellte der Stadtverwaltung an die Sitzungen dieser Kommission entsenden; diese Personen haben an den Kommissionsitzungen eine beratende Stimme.

Zur Begründung der Motion

Formelles:

- *Gemäss Art. 58 Abs. 2 und 3 der neuen Stadtverfassung hat der Stadtrat sämtliche Sachgeschäfte vorzubereiten, die dem Entscheid der Gesamtheit der in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigten unterliegen. Weiter beschliesst er über alle Angelegenheiten, welche die Zuständigkeit des Gemeinderats übersteigen. Die Beschlussfassung über die Behördenorganisation fällt nicht in die Zuständigkeit des Gemeinderats; somit ist der Stadtrat für diese Sachfrage zuständig.*
- *Art. 78 Abs. 2 der neuen Stadtverfassung sieht vor, dass der Stadtrat zur Behandlung einzelner in seine Zuständigkeit fallende Geschäfte nicht ständige Kommissionen einsetzen kann, soweit nicht übergeordnete Vorschriften entgegenstehen. Solche sind vorliegend nicht erkennbar.*
- *Die Motion beschlägt somit ein Anliegen, für das der Stadtrat alleine zuständig ist. Konsequenterweise wird daher auch das Büro des Stadtrats mit der Umsetzung der Motion beauftragt.*

Materielles:

- *In der Gemeindeabstimmung vom 13./14. Juni 2015 haben die Stimmberechtigten eine Revision der Stadtverfassung beschlossen. Diese hat einige Bestimmungen geändert, welche die Zuständigkeit, die Einsetzung, die Organisation etc. der städtischen Organe betreffen. Obwohl die Änderungen der Stadtverfassung am 1. Januar 2017 in Kraft treten werden, wurde dem Stadtrat bis heute noch keine Anpassung der Reglemente vorgelegt. Einzige Ausnahme ist das Reglement über die Organisation der Stadtverwaltung, wobei der Gemeinderat auch bei dieser Vorlage angekündigt hat, dass es sich bloss um ein «erstes Umsetzungspaket» handelt.*



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

- *Ungeachtet der Revision der Stadtverfassung hat sich in den letzten Jahren in verschiedenen Bereichen gezeigt, dass viele Reglemente offene Fragen oder Mängel aufweisen (es sei beispielsweise an die Bestimmungen über die Wahl des Stadtpräsidiums erinnert) oder nicht mehr zeitgemäss sind.*
- *Es drängt sich daher auf, nicht Flickwerk an einzelnen Erlassen zu betreiben, sondern eine Gesamtschau vorzunehmen und zu prüfen, wie das Zusammenspiel der verschiedenen städtischen Organe möglichst optimal, den Anforderungen der Zeit entsprechend, ressourcenschonend und milizgerecht auszugestalten ist.*
- *Für diese Gesamtschau wird sinnvollerweise eine Kommission des Stadtrats eingesetzt. Aus Gründen der Miliztauglichkeit ist die Kommission klein zu halten, zur breiten politischen Abstützung ihrer Arbeit ist ihr aber das Recht zu erteilen, Anhörungen durchzuführen. Es ist zu erwarten, dass die Kommission bei externen Stellen Abklärungen in Auftrag geben, punktuelle Berater beiziehen oder möglicherweise eine Assistenz einsetzen muss. Zu diesem Zweck ist ihr ein Kreditrahmen einzuräumen."*

FDP/jll/BDP-Fraktion

(Unterzeichnende: Beatrice Lüthi, Fraktionspräsidentin)



5 B. Motion Bader Roland (FDP), Dietrich Pascal (JL) und Mitunterzeichnende vom 19. Dezember 2016: Badi-Öffnungszeiten: witterungsabhängige Saisonverlängerung

Motionstext:

"Badi-Öffnungszeiten: witterungsabhängige Saisonverlängerung"

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit die Saison der Badi Langenthal witterungsabhängig situativ im Frühling eher eröffnet und im Spätsommer um eine oder zwei Wochen verlängert werden kann.

Begründung:

Langenthal bietet seiner Bevölkerung – aber auch vielen Einwohnerinnen und Einwohnern aus umliegenden Gemeinden – nach wie vor eine attraktive, gut geführte Badi. Das Personal wird als freundlich, hilfsbereit und kompetent wahrgenommen. Baulich hat sich, vor allem im Kinderbereich, seit mehreren Jahren Sanierungsbedarf angehäuft; ein Vorhaben, welches nun hoffentlich in den Jahren 2017 und 2018 doch noch an die Hand genommen wird.

Was allerdings vielen Badi-Gästen Kummer bereitet, sind die starren, unflexiblen Öffnungszeiten, welche vom Gemeinderat jeweils bereits im Spätwinter festgelegt werden. Mag dieses Vorgehen noch vor 20 Jahren im Allgemeinen befriedigt haben, so löst dieses heute, im Zeitalter des Klimawandels mit zunehmend sprunghaftem, unberechenbarem Wetter, bei einem Grossteil der schwimmenden Bevölkerung Unverständnis aus.

Namentlich das Saisonende bereits anfangs September (heuer am 11. September mitten in einer Periode mit schönem und noch sehr warmem Wetter) stellt je nach Witterung ein Ärgernis dar. Es sei auch daran erinnert, dass das Saisonende gestützt auf ein vom Stadtrat erheblich erklärtes Postulat ab 2012 um eine Woche hinausgeschoben worden war. Leider waren die damaligen Errungenschaften offenbar nicht von Dauer.

Den Motionären ist bewusst, dass die Möglichkeit einer flexiblen Saisonverlängerung punkto Personalplanung und -einsatz vermutlich einen gewissen Zusatzaufwand zur Konsequenz hat. Immerhin sei darauf hingewiesen, dass andere Schwimmbäder derartige Saisonverlängerungen kennen und bewältigen. So hat beispielsweise das privat geführte Seebad in Burgäschi die Saison 2016 kurzfristig um zwei Wochen vom 4. bis zum 18. September verlängert. Auch das städtische Strandbad Mythenquai in Zürich – ebenfalls nur als Beispiel – hat im vergangenen Spätsommer die Saison kurzfristig um eine Woche verlängert.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, die Voraussetzungen zu schaffen, damit solche Saisonverlängerungen im Vorsommer und im Spätsommer auch in Langenthal möglich sind. Natürlich wird er dazu eingeladen, je nach Witterung jeweils diese Möglichkeit auch zu nutzen. Die Kommunikation sollte in der heutigen Zeit mit Homepage, Facebook etc. kein Problem mehr sein, ganz abgesehen vom nach wie vor wöchentlich erscheinenden Anzeiger."

Roland Bader, Pascal Dietrich
und Mitunterzeichnende

Die Beantwortung der Motion erfolgt gemäss Art. 36 Abs. 2 Geschäftsordnung des Stadtrates¹

¹ **Art. 36 Geschäftsordnung des Stadtrates** (Form und Behandlung der Motionen und Postulate)

² Die eingegangenen Motionen und Postulate werden am Schluss der Sitzung verlesen. Der Gemeinderat hat bis zur übernächsten Ratssitzung dazu Stellung zu nehmen. Die Stadtratspräsidentin bzw. der Stadtratspräsident kann die Frist zur Stellungnahme angemessen verlängern.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-



6. Schlusswort des Stadtratspräsidenten 2016, Bernhard Marti (SP)

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP): Mit der Verabschiedung von drei ausscheidenden Gemeinderäten startete er sein Schlusswort. Die Verabschiedung des Stadtpräsidenten Thomas Rufener werde im Anschluss an die Sitzung im Hotel Bären stattfinden.

- Gemäss dem Anciennitätsprinzip beginne er mit Gemeinderat Jürg Häusler, Ressortvorsteher Finanz- und Steuerwesen (im Amt von 2008 – 2016):

"Jürg, du hast in deiner Amtszeit die Steuern mehrmals senken und die Steueranlage von 1.38 schlussendlich auch halten können. Das ist kantonsweit im Jahre 2016 der 20-niedrigste Steuersatz von rund 350 Gemeinden. Die Basis dafür ist bekanntermassen im Verkauf der onyx-Aktien zu finden. Du hast massvolle Sparübungen initiiert und durchgesetzt und auch massgebend bei der Senkung von Gebühren in den Bereichen Abfall, Abwasser, Feuerwehr mitgewirkt, ohne dass diese Spezialfinanzierungen über Gebühr belastet worden wären. Du hast in den Jahren 2010 und 2012 das Gebührenreglement mitgestalten dürfen und bist der politische Kapitän der Umstellung der Rechnungslegung der Stadt vom System HRM1 auf das System HRM2 per Januar 2016 gewesen. Acht Jahre warst du der Finanzminister, acht Jahre warst du das finanzielle Gewissen des Gemeinderates.

Lieber Jürg, ich danke dir im Namen der Stadt Langenthal für dein politisches Engagement und wünsche dir für deine private und berufliche Zukunft nur das Beste!"

(Übergabe Blumenstrauss unter Applaus)

- Gemeinderat Rolf Baer, Ressortvorsteher öffentliche Sicherheit (im Amt von 2009 – 2016):

"Rolf, du hast bereits in deinem ersten Jahr als Gemeinderat die Organisationsstrukturen des Amtes für öffentliche Sicherheit an die per 1. Januar 2010 eingeführte Einheitspolizei anpassen dürfen oder müssen. Im Bereich Zivilschutz veränderte sich ebenfalls per 1. Januar 2010 ziemlich vieles, indem sich die Gemeinden Madiswil, Leimiswil, Kleindietwil, Ursenbach und Oeschenbach an die Zivilschutzregion Langenthal anschlossen. Die Gemeinden Aarwangen, Bannwil, Schwarzhäusern und Wynau folgten per 1. Januar 2014. Die Zivilschutzregion hat sich in den Jahren deiner Amtszeit als Gemeinderat auf 17 Gemeinden (inkl. Langenthal) vergrössert, was mittlerweile rund 40'000 Einwohnende betrifft. Weiter hast du per 1. Januar 2017 den Wechsel eines neuen Kommandanten aufgegleist. Auch im Bereich der Feuerwehr haben sich während deiner Amtsdauer einige Sachen verändert. Die Feuerwehr Steckholz – umfassend die Gemeindegebiete Ober- und Untersteckholz – und auch die Feuerwehr Bleienbach haben sich der Feuerwehr Langenthal angeschlossen. Weiter ist auch der Anbau des Feuerwehrmagazins an der Südstrasse realisiert worden. Auch in der Feuerwehr hast du den Wechsel eines Kommandanten per 1. Januar 2013 aufgegleist und mitgestaltet.

Lieber Rolf, ich danke dir im Namen der Stadt Langenthal für dein politisches Engagement und wünsche dir für deine Zukunft nur das Beste!"

(Übergabe Blumenstrauss unter Applaus)

Gemeinderat Rolf Baer (FDP): *"Es ist eine intensive und interessante Zeit für mich gewesen. Ich bedanke mich für das Vertrauen. Wer als Gemeinderat in seiner Rolle als Gemeinderat durch Langenthal geht, der sieht Langenthal mit etwas anderen Augen. Ich habe geschaut, ob die Kerzen am Weihnachtsbaum brennen, oder ob wieder einmal ein Fussgängerstreifen gezogen oder entfernt worden ist und ob ein bewilligter Bau vorwärtskommt etc. etc. Auch habe ich etwas besser hingeschaut, wer sich auf dem Wuhrlplatz aufhält. Ich danke für all die achtungsvollen, respektvollen und wertschätzenden Begegnungen, die ich in den letzten acht Jahren erleben durfte. Dass dem so ist, ist nicht selbstverständlich, aber euch ist es gelungen. Merci viel Mal. Ich wünsche euch allen eine gute Zeit. Ich war acht Jahre Mitglied des Stadtrates und acht Jahre lang Mitglied des Gemeinderates das ist gut so und gehört zum Milizsystem wie das Motto: "Servir et disparaître!"*



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

- Gemeinderat Daniel Rügger, Ressortvorsteher Kultur und Sport (im Amt von 2013 – 2016):

"Daniel, dein Ressort ist sehr umfangreich und beinhaltet drei Themenbereiche: Kultur, Sport aber auch die Bibliothek und ganze vier Kommissionen (Sportkommission, Kommission für freiwilligen Schulsport, Theaterkommission und Kulturkommission). Während der Zeit ohne Amtsvorsteher hast du sehr viel Zeit und Energie gebraucht und in dein Amt gesteckt. Du bist Co-Präsident der auf Ende dieses Jahr auslaufenden Regionalen Kulturkonferenz und hast wesentlich dazu beigetragen, dass das neue kantonale Kulturförderungsgesetz in der Region Oberaargau umgesetzt wird, was zur Gründung des Gemeindeverbandes Kulturförderung Region Oberaargau geführt hat. Du hast an der Aushandlung der neuen Subventionsverträge für unsere fünf Langenthaler Kulturhäuser (Kunsthaus, Chrämerhuus, Museum, Bibliothek, Stadttheater) mit dem Kanton und den 46 Oberaargauer Gemeinden teilgenommen. Bei diesen Verträgen ist insbesondere wichtig, dass sich auch der Kanton an den Liegenschaftskosten für die städtischen Liegenschaften (Bibliothek, Theater) beteiligt. Daran hast du mitgewirkt.

Ein Projekt von historischer Dimension ist die Sanierung des Stadttheaters. In deiner Amtszeit als Ressortvorsteher Kultur und Sport ist die Volksabstimmung durchgeführt worden, worin sich die Langenthalerinnen und Langenthaler für die Sanierung ausgesprochen haben. Du als Ressortvorsteher Kultur hast dem Projekt auch ein Gesicht gegeben.

Lieber Daniel, ich danke dir im Namen der Stadt Langenthal für dein politisches Engagement und wünsche auch dir nur das Beste für deine berufliche und private Zukunft!"

(Übergabe Blumenstrauss unter Applaus)

Gemeinderat Daniel Rügger (EVP): *"Merci dir Bernhard für die anerkennenden Worte. Ich werde nach beinahe 18 Jahren politischer Tätigkeit auf Ende dieses Jahres etwas Neues anfangen bzw. mich wieder in meinen Bankalltag zurückziehen. In der Zeit als Politiker habe ich viel Spannendes und Interessantes erleben dürfen. Auch Herausforderungen sowie Frustrationen hat es gegeben, was aber selbstverständlich dazu gehört. Mir ist es ein Anliegen, allen, die mich auf dem Weg begleitet haben, ganz herzlich für die Unterstützung und für's Mitmachen zu danken. Allen, die weiter aktiv in der Politik der Stadt mitmachen, wünsche ich alles Gute, gutes Gelingen und tragt Sorge zu unserer schönen Stadt."*

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP): Nebst den ausscheidenden Gemeinderatsmitgliedern gebe es auch diverse Rücktritte von Stadtratsmitgliedern per Ende Jahr zu verzeichnen:

- Grimm-Berchtold Silvia (BDP)
- Zaugg-Streuli Franziska (FDP)
- Morgenthaler Helena (SVP)
- Grädel-Fankhauser Therese (SP)
- Wyss Kurt (FDP)
- Di Nino Roberto (SVP)
- Wüthrich Matthias (GL)
- Witschi Michael (FDP)
- Colicchio Umberto (BDP)

"Im Namen der Stadt Langenthal danke ich auch euch für euer politisches Engagement und wünsche euch für die Zukunft alles Gute!"

Für alle ausscheidende Politikerinnen und Politiker gilt das Gleiche. Falls ihr den Ratsbetrieb im kommenden Jahr vermissen solltet, denkt daran, dass die Stadtratssitzungen öffentlich sind, wozu ihr gerne kommen könnt.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

An dieser Stelle danke ich allen Personen, die für einen reibungslosen Ablauf der Ratssitzungen gesorgt haben. Insbesondere danke ich

- der Kantonspolizei, die für die Sicherheit gesorgt hat,
- René Keusen für das Bereitstellen der Infrastruktur,
- Gaby Heiniger für das fortwährende Protokollieren,
- der Presse für die Berichterstattung,
- Daniel Steiner und Janine Jauner für den Support vor und während den Ratssitzungen

(Applaus)

Ich danke weiter der Verwaltung für die Arbeit, die sie für die Politikerinnen und Politiker tagtäglich leistet. Ich danke Michael Schenk für den Blumenschmuck, den er jeweils für die Ratssitzungen zur Verfügung stellt. Ich danke auch meinen beiden Stimmzählern (Kurt Wyss und Lars Schlapbach) für's Stimmzählen.

Dir liebe Ruth danke ich für deine Unterstützung als Vize-Stadtratspräsidentin. Dir wünsche ich für deine politische Zukunft viel Ausdauer und Freude. Als Energiespender für künftige Herausforderungen habe ich dir einen Powerriegel eingepackt. Gegen die Nervosität vor künftigen Politikeinsätzen schenke ich dir auch einen Beruhigungstee in einem im vergehenden Jahr des öfteren gesehenen Reto-Tassli. Wenn du nach den Sitzungen noch immer aufgepusht bist und Adrenalin abbauen musst, dann gebe es nichts Besseres als das ebenfalls oft gesehene blau-gelbe Stefan Costa Springseil zu benutzen. Ich danke dir für deine Unterstützung und wünsche dir gutes Gelingen bei deinen kommenden politischen Aufgaben.



Last but not least danke ich euch allen für die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Als kleines Merci habe ich euch allen eine feine von Annemarie Geiser hergestellte Konfitüre auf das Pult gestellt. Ich wünsche euch allen schöne Festtage und eine guten Rutsch ins Jahr 2017.



Bevor ich wirklich zu meiner letzten Wortmeldung komme, übergebe ich wie eingangs versprochen, das Wort noch einmal Valerio Moser."



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016



Valerio Moser Slam-Poet: *"Besten Dank dafür, noch einen kulturellen Beitrag leisten zu dürfen. Wenn ich als Slam-Poet im deutschsprachigen Raum unterwegs bin, dann habe ich immer das Gefühl, den grenzüberschreitenden, transkulturellen Austausch irgendwie fördern zu müssen. Ich erzähle dann jeweils von den Sprachen in der Schweiz und dass wir auf kleinem Raum verschiedene Dialekte sprechen (Beispiel: "Gigetschi" bzw. "Gräubschi" bzw. "Gürtschi, Bätzi, etc. etc.). In einem Lokal in Konstanz habe ich einmal gefragt, wie man ein "Gigetschi" in Deutschland nennt, worauf ein Deutscher aufgestanden ist und mit Bestimmtheit rief: "Das Kerngehäuse!"*

Sprache kann sehr viel Witz generieren. Ich war diesen Sommer an einem Festival als ich aus dem Nachbarzelt rufen hörte: "Gönndir!". Ich dachte oh, krass, da spricht jemand meine Jugendsprache oder aber jemand, der einen türkischen Namen "Gönndir" ruft. Schlussendlich waren es aber Zürcher, die ihr Zelt abbrechen und ihre Nachbarn fragten, ob sie auch langsame gehen würden.

Aus einer solchen Situation ist auch der Text entstanden, den ich im Sommer als Zivildienstleistender in einer Flüchtlingsunterkunft geschrieben habe. Der Text beinhaltet insgesamt fünf verschiedene Sprechrollen. Da ich mir die Mühe aber nicht mache, die fünf Rollen bzw. Personen stimmlich oder visuell zu unterscheiden, wünsche ich viel Glück:

- Kam er?
- Er kam!
- Wer kam?
- Erkan!
- Erkan?
- Erkan, Erkan kam!

- Wann kam Erkan?
- Kam der Erkan eher oder kam der Erkan spät an?
- Erkan kam erst jetzt an, denn der Erkan der war spät dran.
- Aber Erkans Wege waren schwer, ja seine Wege waren sehr lang.

- Was kann Erkan?
- Erkan kann was! Erkan, der kann werken und wenn er dann werkt, dann werkt der Erkan eh an wirklich wichtigen Werken. Und der Erkan, der werkt eh gern, also merk mal, Erkan, der kann werken.
- Kann er?
- Er kann!
- Wer kann?
- Erkan! Erkan kann!

- Erkan kann!?
- Klar kann Erkan!
- Dann kann Erkan!?
- Erkan kann!

- Wann kann Erkan?
- Er kann dann wann er halt kann!
- Wer kann dann wann er halt kann?
- Er man! Er, der Erkan, er kann dann und wann.
- Erkan mit dem Hair-Kamm?
- Nee man. Der Erkan, der mehr kann; der herkam mit Gewehrklang im Gehörgang.
- Schwör man!?
- Ja! jener Erkan, der er sehr arm ehrlich herkam und im Hergang seinem Sterb-Wahn endlich entkam.



Stadtrat

Protokoll der 7. Sitzung von Montag, 19. Dezember 2016

- Jetzt erzähl mal: war der Erkan ehe er kam eher fair dran?
- Er, der Erkan fuhr im Schlepp-Kahn übers Meer an, doch wegem Seegang Erkans Schlepp-Kahn stets schwank, wurde Erkan sehr blank, denn der Erkan der war Seekrank. Bis dann Erkans Schlepp-Kahn kurz vor Festland unters Meer sank und der Erkan auf dem Meer schwamm.
- Echt, an Erkan seht ihr sehr an, wie erschwert man erstmal herkam wenn man eben wie der Erkan mit dem Schlepp-Kahn übers Meer kam.
- Also war der Erkan fair dran? Nee man. Denn er, der Erkan, er war sehr arm, gegen alles kämpfte er an, erstmal hat' er's schwer man, alles was er hatte, hatte er an, hatte weder essen noch geahnt wie er an Geld kam. Aber Erkan, der blieb dran!
- Also kam denn dann der Erkan an?
- Er kam an!
- Kam er?
- Er kam!
- Wer kam?
- Erkan!
- Erkan?
- Erkan!
- Erkan kam!
- Erkan kam?
- Klar kam Erkan, er, der Erkan, der er herkam, er kam endlich endlich an.

(Applaus)

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP): "Besten Dank an dich Valerio, dass du den Abschluss meines Präsidentschaftsjahres mit deinen Wortspielereien mitgestaltet hast. Bevor ich wirklich das letzte Mal das Wort ergreife, wurde ich gebeten, das Mikrophon noch kurz an die Vize-Stadtratspräsidentin Ruth Trachsel weiterzugeben."

Vize-Stadtratspräsidentin Ruth Trachsel (EVP): "Lieber Bernhard. Ein Jahr lang hast du die Stadtratssitzungen umsichtig, kompetent und souverän geleitet. Du hast dich immer sehr exakt darauf vorbereitet und hast flexibel auf Änderungen reagiert. Im Namen aller Anwesenden danke ich dir herzlich für deinen Einsatz. Persönlich danke ich dir für die immer positive und konstruktive Zusammenarbeit auf der Bühne."

(Übergabe Blumenstrauss unter Applaus)

Stadtratspräsident Bernhard Marti (SP): "Liebe Kolleginnen und Kollegen das ist es nun für mich als Ratspräsident 2017. Das Amt hat mich gefordert, besonders die letzte Sitzung im November 2016. Es hat mir aber immer sehr Spass gemacht – auch die Novembersitzung, die trotz der etwas trockenen Materie sehr unterhaltsam gewesen ist. Es «het gfägt» die Ratssitzungen leiten und moderieren zu dürfen. Ich verzichte auf ein langes Resümee des vergangenen Jahres, weil ihr schlussendlich alle dabei gewesen seid. Merci viel mal. Wie eingangs erwähnt, verschieben wir uns nun in den Bären zum Jahresschlusessen des Stadtrates und der Kommissionen, an welcher auch die Verabschiedungsfeier von Stadtpräsident Thomas Rufener mit der Übergabe der Ehrenbürgerurkunde stattfindet."

(Applaus)

Sitzungsschluss: 19.05 Uhr.